

Uli Sigg

Porträt eines Kunstsammlers



Der Schweizer Jurist Uli Sigg ist der größte Sammler chinesischer Gegenwartskunst und wohnt in Schloss Mauensee in der Schweiz.

Der Journalist, Diplomat, Unternehmer und Kunstsammler begann in den 70er-Jahren zu einer Zeit Kunst zu sammeln, als sich noch niemand dafür zu interessieren schien.

Uli Sigg kam zuerst als Manager eines Schweizer Aufzugsunternehmens nach China und wurde später Schweizer Botschafter. Dadurch bot sich ihm die Möglichkeit, direkten Zugang zu bekannten und bis dahin unentdeckten Künstlern zu bekommen.

Bis heute besuchte er weit über tausend chinesische Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers, diskutiert mit ihnen, trinkt Tee und trug währenddessen seine weltweit einzigartige Sammlung zusammen.

Er ist nicht nur der Entdecker von Ai Weiwei, sondern auch von vielen anderen heute berühmten Künstlern.

Doch es sind keine Schätze, die er hinter dicken Schlossmauern hortet. Mit seiner Sammlung will er ein „Dokument“ schaffen, das Zeugnis ablegt von Chinas Kunst in der Zeit von 1979 bis hin zur Gegenwart. Dieses Lebenswerk möchte er dem chinesischen Volk nun zurückgeben: Den größten Teil seiner Sammlung, insgesamt 1.463 Werke, stiftete er dem M+, dem Museum of Visual Culture in Hongkong, das extra für ihn gebaut wird und voraussichtlich 2019 seine Türen für die Besucher öffnen wird.

China TeaTime trifft den Sammler in seinem Schloss in der Schweiz zum Tee und hat die Gelegenheit mit ihm über seine Kunstsammlung und seine Zukunftspläne zu sprechen.